

Kosch, Theaterlex.; Kosel; J. W. König, Das Schrifttum des Ostsudetenlandes, 1964. (Futter)

Kruis Ferdinand, Maler. * Pisek (Pisek, Böhmen), 25. 4. 1869; † Innsbruck, 17. 1. 1944. Nach Stud. an der Wr. Akad. der bildenden Künste (bei Rumpfer, L'Allemand, Eisenmenger [s. d.]), wo er 1888 die Goldene Fügemedaille errang, begann K. als Porträtist und (unter dem Ps. Lorenz) als Illustrator (Z. „Die Bombe“ u. a.), ging aber bald auf genrehafte und symbol. Darstellungen sowie (meist staffierte) Landschafts- und Architektur motive über. 1894–1906 besichtigte er Ausst. in Prag, 1898–1938 war er Mitgl. der Wr. Secession, wo er regelmäßig ausstellte, 1914–18 war er als Kriegsmaler (auch für Plakate) tätig. Reisen nach Italien, der Schweiz, Deutschland, Holland, Dänemark und Polen brachten ihm reiche motiv. Ausbeute und förderten seine Neigung zu impressionist. Malweise. Seine Vielseitigkeit erstreckte sich vom großen Ölbild bis zur Elfenbeinminiatur, seine Arbeiten befinden sich in vielen Museen.

W.: L. Speidel, Öl, 1892; L. Martinelli, Öl, 1896, beide Hist. Mus. der Stadt Wien; I. Frh. v. Plener, Öl, Parlament, Wien; A. Müller-Guttenbrunn, Sarnthener Bauern, Abend am Chiemsee, Intérieur auf der Insel Marken, Öl, alle Österr. Galerie, Wien; Walach, Leiermann, Öl, 1894; Musikstunde, Öl, 1902; Holländ. Mädchen, Öl, 1903 und 1905; Bayr. Mädchen, Öl, 1906; Intérieur von der Insel Hela, Öl, 1906; Stellung bei Vielgereuth, Öl, 1916, Heeresgeschichtliches Mus. Wien; Obstmarkt am Platz Am Hof, Aquarell, 1905, Trabfahren in der Krieau, Blick von der Freyung, Guaschen, 1906, Christkindmarkt, Farbkreide, 1914, Malschule am Kohlmarkt, 1903, Prozession in Volendam, 1907, Stefansplatz, 1909, Farblithographie, Der Neue Markt in Wien, Öl, 1914, Garten in Grinzing, Öl, 1920, alle Hist. Mus. der Stadt Wien; etc.

L.: *Thieme-Becker; Toman; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Jb. der Wr. Ges., 1929; L. Hevesi, Acht Jahre Sezession, 1906, S. 118; Kataloge der Jahresausst. der Ges. der schönen Künste in Prag, 1894 ff.; Kataloge der Wr. Secession, 1898 ff.; Ausst. Wien um 1900, 1964.* (Schöny)

Kruis Karl, Chemiker. * Kosmanos (Kosmonosy, Böhmen), 13. 5. 1851; † Prag, 27. 12. 1917. Sohn eines Lehrers; trat mit 16 Jahren als Lehrling in die Färbereiabt. einer Stoffabrik, war in der Folge mit einer Unterbrechung durch das Chemiestud. an der Tschech. Techn. Hochschule bei Preis in Prag (1872–75) durch 10 Jahre in verschiedenen Fabriken als Kolorist tätig. 1876 wurde K. Ass. an der Tschech. Techn. Hochschule bei F. Štolba. 1880 habilit. er sich, 1882–99 leitete er die Prager Fachschule und Versuchsstation für Spiritusfabrikation. 1899 wurde er o. Prof. für Gärungschemie und Photographie

an der Tschech. Techn. Hochschule in Prag. Die Spiritusbrennerei verdankt K. zahlreiche wichtige Verbesserungen. Sein Ansehen als Theoretiker und Praktiker auf dem Gebiet der Gärungschemie bezeugt unter anderem auch seine Berufung an das Inst. de fermentation der Freien Univ. in Brüssel zur Abhaltung von Kursen über dieses Fach. Für die von ihm durch eine Reihe von Jahren geleitete Österr.-Ung. Brennereiztg. schrieb er zahlreiche wertvolle Beitr. Bei seinen wiss. Untersuchungen bediente sich K. auch mit großem Erfolg der Technik der Mikrophotographie. Mitgl. der Böhm. K.-Franz-Joseph-Akad. der Wiss., Literatur und Kunst. Hofrat.

W.: Chemicko biologické Studie, gem. mit B. Rayman, in: *Rozpravy České Akademie* II/I, 1891, II/III, 1894 (= *Listy Chemické* XVIII, 1894); Die Säuerung des Hefegutes der Brennereien und die Bewahrung des Verlaufs der Gärung der Maischen vor Störung durch Fremdkerne, in: F. Lafar, Hdb. der Techn. Mykol., Bd. 5, 1906, S. 286–307; zahlreiche Publ. in Fachz.

L.: *Chemikerztg., Bd. 42, 1918, S. 105; Allg. Z. für Bierbrauerei und Malzfabrikation, Bd. 46, 1918, S. 13; Der österr. Bierbrauer, Bd. 45, 1917/18, S. 170; Wr. landwirtschaftliche Ztg., Jg. 1918, S. 80; Listy Chemické, Bd. 35, 1911, S. 193, Bd. 42, 1918, S. 1; Almanach České Akademie, Jg. 28, 1918, S. 145–57; Otto 15, Erg. Bd. III/2.* (Oberhammer)

Krukowski Joseph, Theologe. * Krysovice (Galizien), 3. 9. 1828; † Krakau, 6. 12. 1900. Absolv. das Priesterseminar in Przemysl, 1852 Priesterweihe; dann in der Seelsorge tätig, 1856 Domvikar in Przemysl, ab 1859 Religionslehrer in einer Normal- und Prof. der Katechetik und der Methode, ab 1864 Prof. der Pastoraltheol. am Priesterseminar in Przemysl, Konsistorialreferent und Prosynodal-Examinator. 1870 Propst in Błażowa, ab 1877 Prof. der Pastoraltheol. an der Univ. Krakau, Dekan, Ehrenrat bei der Diözesankurie. Ab 1881 war K., der zahlreiche theolog. Werke verfaßte, Propst bei der Kollegiatkirche des hl. Florian in Krakau-Kleparz.

W.: Katechizm rzymski według uchwaly św. Soboru Trydenckiego dla plebanów ułożony (Römischer Katechismus, verfaßt nach den Beschlüssen des Tridentinums, für Pfarrer), Bd. 1, 1866; Teologia pasterska katolicka (Kath. Pastoraltheol.), 2 Bde., 1869; Teologia pasterska katolicka dla użytku seminariów duchownych i pasterzów dusz (Kath. Pastoraltheol. zum Gebrauch in den Priesterseminarien und für Seelsorger), 1874, 4. Aufl. 1894; Przewodnik praktyczny dla nauczania katechizmu w klasie (1–4) szkół ludowych (Ein prakt. Wegweiser zum Katechismusunterricht in der 1.–4. Kl. der Volksschulen), 1876–83, 1. Kl. 3. Aufl. 1897, 3. und 4. Kl. 2. Aufl. 1897; Przewodnik teoretyczny dla katechetów, czyli katechetyka katolicka (Ein theoret. Wegweiser für den Katecheten oder die kath. Katechetik), 1877; Pogląd krytyczny na